



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 8. März 2023

1484. 2022/590

Postulat von Monika Bättschmann (Grüne), Rahel Habegger (SP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 23.11.2022:

Unversiegelte und naturnahe Gestaltung der Abstellplätze für Verkehrsmittel und der Tramtrassees bei Bauarbeiten im öffentlichen Raum

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Monika Bättschmann (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 999/2022): Mit diesem Postulat soll die längst fällige Abkehr von unhinterfragten Asphaltierungen und Betonierungen in die Wege geleitet werden. Bei anfallenden Bauarbeiten im öffentlichen Raum soll der Untergrund von Abstellplätzen nicht mehr versiegelt, sondern mit geeigneten Methoden möglichst naturnah gestaltet werden. So kann Regenwasser versickern und ein kleiner Beitrag zur Hitzeminderung geleistet werden.

Stephan Iten (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Textänderungsantrag: Ich bin über den Vorstoss erstaunt. Der Vorstoss ist überflüssig, denn wir erteilten dem Stadtrat im behördenverbindlichen Richtplan genau diesen Auftrag. Der Antrag kam von mir und Sie haben dem zugestimmt. Das einzig Neue an diesem Postulat ist der Begriff «naturnah». Das finde ich problematisch und beantrage die Streichung des Begriffs. Als naturnah geltende «üppige Wiesenblumen» und «Kräutertrockenrasen» eignen sich nicht für Veloparkplätze. Bei naturnahen Flächen können gehbehinderte Menschen nicht gut aussteigen. Behindertengerechte Parkplätze verwenden glatte Pflastersteine, die waserdurchlässig aber nicht naturnah sind.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mittels Konzept sichergestellt werden kann, dass bei Bauarbeiten im öffentlichen Raum Abstellplätze für Autos, Reiseautos, Motorräder und Fahrräder sowie Tramtrassees nicht mehr versiegelt, sondern wo immer möglich mit den dafür geeigneten Methoden unversiegelt und naturnah gestaltet werden können.

Weitere Wortmeldungen:

Benedikt Gerth (Die Mitte): Wir finden es grundsätzlich gut. Es ist wichtig, dass bei Abstellplätzen für Motorfahräder berücksichtigt wird, dass deren Ständer einsinken können. Zudem werden die Tramtrassees zum Teil bei Polizeieinsätzen benötigt.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.



2 / 2

STR Simone Brander: Die Fachplanung Hitzeminderung wurde bereits mehrfach erwähnt. Eine Fachplanung «Stadtnatur» ist ebenfalls in Arbeit. Diese fordert alle planenden und bauenden Dienstabteilungen auf, Flächen wo immer möglich zu entsiegeln und zu begrünen, idealerweise mit einheimischen Pflanzen. Bereits heute gibt es begrünte Tramtrassees und vereinzelt unversiegelte Abstellflächen für Velos. Tramtrassees können je nach Zweck auf verschiedene Arten begrünt werden. Bei Abstellplätzen für Motorfahrzeuge muss erörtert werden, wie versiegelte Flächen zur Anwendung kommen können, denn es kann zu Verdichtung von Untergrund oder Eintrag von Motoröl in den Boden oder ins Grundwasser kommen. Die Hindernisfreiheit muss ebenfalls gewährleistet sein. Dazu laufen in Pilotprojekten weitere Abklärungen. Das Anliegen ist sinnvoll und entspricht den Bestrebungen der Stadtverwaltung.

Monika Bättschmann (Grüne) ist mit der Textänderung nicht einverstanden: Aus verschiedenen Gründen lehnen wir den Textänderungsantrag ab.

Das Postulat wird mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat